



Christoph Maurer
Fliederstrasse 9
9220 Bischofzell
G : 071 221 12 61
P: 071 422 57 87
christoph_maurer@bluewin.ch

Frau Regierungsrätin
xxxxxxx
Departement für xxxxxxxx
Verwaltungsgebäude
Postfach
8510 Frauenfeld

Tag der Fischerei – 29. August 2015

Sehr geehrte Regierungsrätinnen
Frau Carmen Haag und Frau Cornelia Komposch-Breuer

Der Schweizer Fischereiverband unter der Leitung des Solothurner Ständerats Roberto Zanetti und seiner angeschlossenen Kantonalverbände führt dieses Jahr am 29.8.15 einen ‚Tag der Fischerei‘ durch. Der Thurgauer Fischereiverband beteiligt sich ebenfalls an diesem Event.

Bedingt durch den aktuellen Hitzesommer und den damit verbundenen extrem hohen Wassertemperaturen in den Fliessgewässern ‚brennt‘ uns vor allem

Die Problematik ‚Sanierung der Restwasserstrecken‘

unter den Fingern. Wir werden daher dieses Thema für den Tag der Fischerei medial speziell aufbereiten (Presse, Internet etc.)

Wir rufen in Erinnerung, dass von den ursprünglich 55 heimischen Fischarten in der Schweiz, heute

- 8 ausgestorben
- 6 vom Aussterben bedroht
- 5 stark gefährdet
- 13 als extrem verletzlich
- und 9 als potenziell gefährdet eingestuft werden.

Lediglich 14 Arten gelten als nicht gefährdet.

Besinnen wir uns auf die Artenvielfalt die einst war und fragen gezielt:

Welche Fischarten hinterlassen wir der nächsten Generation?

Problemstellung:

Das eidgenössische Gewässerschutzgesetz (GSchG, 1992) forderte eine Sanierung der Restwasserstrecken durch die Kantone bis Ende 2012. Diese Frist zur Umsetzung der Sanierungsmassnahmen wurde bereits einmal (2003) durch das eidgenössische Parlament von 2007 auf 2012 verlängert.

Der Thurgau hat von den sanierungspflichtigen Entnahmestellen bereits 81% saniert und befindet sich zum Glück mit diesem Resultat im ersten Drittel der ‚eidgenössischen Rangliste‘.

Gemäss Beilage 1 sollten die restlichen 19% Thurgauer Entnahmestellen bis ins Jahr 2018 gesetzeskonform saniert werden. Leider wurde dieser Termin aus uns unbekanntem Gründen revidiert.

Die aktuelle Planung sieht nun eine 2-phasige Umsetzung vor.



- Die erste Phase endet erst 2025 und beinhaltet die Sanierung von 5 Objekten
- In einer zweiten Phase sollen dann bis 2030 die zwei Letzten folgen

Der Thurgauer Fischereiverband möchte sich gegen eine solche Fristverlängerung vehement wehren. Gemäss GSchG bzw. der dazugehörigen Verordnung ist es nicht vorgesehen den Kantonen eine weitere Fristverlängerung über das Jahr 2012 hinaus zu gewähren!

Um ein weiteres Fischsterben wie im August 2013 in der Thur bei Weinfeldern zu verhindern (Beilage 2), ist es dem Thurgauer Fischereiverband ein Anliegen, dass die Sanierungsmassnahmen wie vom eidg. Gesetz vorgeschrieben eingehalten und umgesetzt werden.

Wir Fischer verstehen, dass es verschiedenste Interessengruppierungen im Bereich Gewässernutzung gibt.

Auch wir befürworten die Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien.

Die bestehenden Gesetzesvorlagen müssen aber - unserem Rechtsverständnis nach - auch von den Betreibern der Wasserkraftwerke und der Konzessionsbehörde eingehalten werden. Daher kann der Thurgauer Fischereiverband nicht nachvollziehen wieso an der Thur noch drei Wasserkraftwerke, deren Konzession seit Ende 2010 abgelaufen ist – weiterhin betrieben werden können – und mit der Unterschreitung der definierten Restwassermenge die Artenvielfalt gefährden!

Wir bitten Sie, unser Anliegen genau zu prüfen und stehen für ein lösungsorientiertes Gespräch gerne jederzeit zur Verfügung.

Im Sinne eines nachhaltigen Umweltschutzes hoffen wir baldmöglichst von Ihnen zu hören.

Freundliche Grüsse

Christoph Maurer
Präsident Thurgauer
Fischereiverband

Beilagen :

- Restwassersanierung nach Art. 80 ff. GSchG: Stand Ende 2014 und Entwicklung seit Ende 2012
- 'Die Thur war ein Tümpel', Thurgauer Zeitung vom 16. Oktober 2013

Verteiler:

- Frau Regierungsrätin C. Haag
- Frau Regierungsrätin C. Komposch-Breuer
- Präsidenten der Thurgauer Fischereivereine (per Email)
- Homepage des Verbandes ab 25. August 2015